

1. Record Nr.	UNINA9910788814203321
Titolo	Boethius as a paradigm of late ancient thought // herausgegeben von Thomas Bohm, Thomas Jurgasch und Andreas Kirchner
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2014 ©2014
ISBN	3-11-038834-0 3-11-031075-9
Descrizione fisica	1 online resource (272 p.)
Disciplina	189
Soggetti	Philosophy and religion - History - To 1500
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references at the end of each chapters.
Nota di contenuto	Front matter -- Inhalt -- Vorwort -- Boethius's Consolatio and Plato's Gorgias / Magee, John -- Nomen and Vocabulum in Boethius's Theory of Predication / Asztalos, Monika -- Boethius, disciple of Aristotle and master of theological method / Belli, Margherita -- Subsistentia according to Boethius / Moerschinger, Claudio -- Si divinae iudicium mentis habere possemus / Jurgasch, Thomas -- Boethius' Glückseligkeitsbegriff zwischen spätantiken Neuplatonismus und Christentum vor dem Hintergrund einer an Gott orientierten Ethik / Uscatescu Barrón, Jorge -- Die Consolatio Philosophiae und das philosophische Denken der Gegenwart / Kirchner, Andreas -- Boethius from Late Antiquity to the Early Middle Ages / Troncarelli, Fabio -- Boethius's Unparadigmatic Originality and its Implications for Medieval Philosophy / Marenbon, John -- Naturae rationalis individua substantia / Schneider, Elisabeth
Sommario/riassunto	Boethius gehört zu den herausragenden Denkern der spätantiken Geistesgeschichte. Anders, als man vielleicht meinen würde, ist diese Sicht auf Boethius in der Forschung allerdings nicht unumstritten und verhältnismäßig neu. Sie lässt eine Tendenz zur Neubewertung erkennen, die nicht nur Boethius, sondern auch das Denken seiner Zeit immer mehr in seiner Eigenständigkeit zu würdigen beginnt. So werden Boethius wie auch die Spätantike immer weniger nur als Instanzen der

Vermittlung klassisch antiken Wissens in das christliche Mittelalter angesehen. Worin aber besteht die Originalität des Boethius und des durch ihn wesentlich geprägten spätantiken Denkens? Kann die Spätantike als eine eigene geistesgeschichtliche Epoche betrachtet werden? Wie ist sie dann zu charakterisieren? Inwiefern ist Boethius als eine oder vielleicht sogar die paradigmatische Gestalt der Spätantike zu beschreiben? Diesen und weiteren Fragen gehen die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Sammelbandes nach.

---